



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCII. Kaiserliche Bestätigung des von dem Markgrafen Ludwig von
Brandenburg mit seinen Brüdern geschlossenen Erbvergleiches, vom 23.
Juni 1334.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCL. Graf Gerhard von Holstein verspricht dem Markgrafen Ludwig, die ihm durch die Gesandten des Letztern übersandten Punkte zu halten, am 22. Juni (1334?).

Excellenti Principi domino Ludouico Brandenburgensi et Lufatie Marchioni, Gerhardus, dei gracia Comes Holtfacie etc. Notum facimus vobis per presentes, quod articulos, nobis per fideles vestros, fratrem Geuehardum de Bortuelt, preceptorem generalem domus hospitalis sancti Johannis Irosolomitani per Saxoniam, Marchiam, et Slauiam, et Haffonem de Wedel, consiliarios vestros, eorum patentibus literis conscriptos, cum omnibus facientibus ad vtilitatem dictorum articulorum, cum incidentibus et emergentibus ad eosdem, ratos et gratos volumus observare et consummari facere die nobis scripta per eosdem et adiunctis eisdem de nostris aliquo vel aliquibus gratia placitorum, et sicut per nostros et vestros fuerit concordatum, ita volumus vobiscum terminum placitorum obseruari, manualiter et literaliter adimplendo, que fuerint placitata. Datum in noua ciuitate, nostro pendenti sub sigillo, feria III. ante festum beati Johannis baptiste.

Nach einem Copialbuche des R. Geh. Kab.-Archives. — Gerckens Cod. III. 289. Wegen der Zeitbestimmung dieser Urkunde, der die Angabe des Jahres fehlt, sind die Urkunden vom 17. Dez. 1333 zu vergleichen.

DCCL. Kaiserliche Bestätigung des von dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg mit seinen Brüdern geschlossenen Erbvergleiches, vom 23. Juni 1334.

Wir Ludowich, von gots gnaden Römischir Cheysir, zv allin zeitin merer des Reichs, bekennin offinlichen an dießim briefe, daz der hochgeborne fürste Ludowich, Marggrauē zu brandinburg unsir erstbornir sun mit unsirm gutin willin, hant, gunst und worte daz Lant und die marke zv brandinburg mit stetin, burgin, leutin und gemeinlichin mit allin irin zugehördin, di er itzund inne hat und hernach in gewinnet, ez sin lehin, eygin odir erbe, si sint groz odir cleine, wie sie genant sin, gegeben, gemachit und geschaffit hat dem hochgebornin fürstin Stephan, Ludowich, wilhelm und andirn unsirn Sünin, vnd ob wir mer von dir gadin gots Sune gwinnin, sinin brudirn und irin erbin, in so getanir bescheidinhet, als hernach beschribin stet. Were daz, daz er ane Süne vorfüre und abegienge, des got nicht wolle, odir ob er Sune gwünne vnd auch di fürbaz ane süne vorfurin, so sol daz vorgeante lant di marke zv brandenburg mit allin irin zugehordin, als vorbenant ist, voruallin, kumin und erbin an Stephan, Ludowich und wilhelm und andir ir brudir, ob wir mehr Sune gewinnen. So habin da widir die vorgeantın Fürstin Stephan, Ludowich und wilhelm, unsir Süne, Ludewichin, dem marggrauin zv brandinburg, und sinin Sünen auch mit unsirm gütim willin, gunst und worte, nach unsirm tode gebin, gemachit und geschaffit daz Lant zu Beyern und waz si gutis in vranchin, in Swabin und in andirn landin habin oder gwinnin, ez si an eigen, Lehin oder erbe, wie ez genant si, also daz die Lant, lute und gut an den vorgeantın Ludewichin, Marggrauin zv

brandenburg und sine rechtin Süne geuallin, kumin vnd erbin an widerred in allir wis vnd bescheidenheit, als er in daz Lant vnd die marke zv brandinburg gemacht und geschafft hat, ob sie ane erbin vorfürin und abegingin, des got nicht wolle. Dife vorgeschribin gabe, machunge und scaffunge, di si mit unfirm willin, gunst und worte also einmütlichin mit einander beydirfit gemacht habint, fullin sie ane argelift stete, ganz und unuerbrochin haltin. Were auch daz, daz ir dicheinir decheynirleie machunge odir verbuntnisse mit yemant, mit unfir odir an unfir wizzin, heimlichin oder offinlichin gemacht hete, die widirrußin wir offinlichin, und sol decheine macht noch kraft habin. Vnd zv einir stetin sicherheit, so vorlihin wir und habin mit vordachtin müte vorlihin den vorgenantin fürstin Ludowich, Margrauin zv brandenburg, Stephan, Ludowich, wilhelm und iren Erbfünin zv gefamter hand in so getanir bescheidenheit, als vor beschribin stet, die vorgenante lant, güt und lüte beyderfit, wi die genant sin, die von uns und dem reiche zv lehin gen. Auch setzin wir sie beyderfit bey lebintigin unfirm libe in nütz, gewalt und volle gewer der lande vnd der güte. Zv vrchund disser machunge und zu einir rechtin gewer suln unfers suns des margrauin amtlüte und pfleger zu cynim rechtin zynse und dienste alle jahr zwei hundert Marg Silbers gebin Stephan, Ludowich, wilhelm und ihren Sunen uf sand Mertins tag. So fullin dawider Stephan, Ludowich und wilhelm und ir erbin und ir amptlut vnd pleger auch zv einin zynse und dienste alle Jar dem vorgenanten Ludowich, Margrafin zv brandinburg, vnd sinen sunen auch uf denselbin sand Mertinstag hundert marg silbers gebin von irin vorgenantin landin und güten, wa di gelegin und wi di genant sin, an alle wiederrede. Were auch daz, daz unfer Sune einer der vorgenantin eine odir mer töchter gewünnin und an sunne, des got nicht wolle, vorse, die fullin die andern unfere süne bestatten und beraten, als ez ziemlich vnd erlich si. Wer auch daz, daz der vorgenante Margraue vnfer sun ane sunne vorse, als vor beschribin ist, dez Got nicht wolle, so soll je der altiste unfir sunne, sinir brudir eynir, an hindernizze daz Lant mit allin seinin zugehördinn besitzin vnd erbin.

Dife vorgenante Sache und machunge, di der hochgeborne furste keyser Ludowich von Rome, unfir gnediger herre und vater, zwiffin vns Ludowich, margraf zu Brandinburg, vnd zwiffin vns Stephan, Ludowich und wilhelm und unfirm Erbin beyderfit gemacht hat, fullin wir und wollin an beydin seitin und habin daz mit gütin truwin gelobt und zu den heiligin geschworin, in allir bescheidenheit, als vorbeschribin ist, stete vnd gantz vnd unuerbrochin haltin ane geuerde. Wir fullin auch beydirfit unfir pfleger, amptlute, man und stete dar zv haltin und bringin, daz sie gelobin und swerin, alle di vorgeschribin sache ganz und unuerbrochin zu haltin in allir bescheidenheit, als vor beschribin ist. Were auch daz, daz der decheiner abe ginge odir entlezin wir an beidin seitin decheinin pfleger odir amptman, so sol unfir decheiner decheinin andirn nimmer gesetzin, er habe vor zu den heiligin geschworn, alle diese vorgeschribin sache ganz und stete zu haltin an arge list. Vnd zv vrkunde vnd stetir sicherheit, so haben wir Ludowich, Margraue zv Brandinburg, und wir Stephan, sin bruder, hertzoze zu Bayern, unfere Insigel zu des hochgebornen Furstin keyser Ludewigs von Rom, un-

fers hern und vatirs infigil mit unfirn gutin gewizzin an difin brief gebin und geleit. Vnd wir hertzoge Stephan der vorgeant gelobin und sprechin fur Ludowich, Wihelm und andir unfir brudir, ob wir mer brudir von Gottes gnadin gewinnen, wenne sie eyther werdin, daz sie fullin uber alle di vorgefcribin fache, daz sie di mit fampt uns stete und ganz haltin, ire brife gebin und zu den heiligen fverin, als wir gelobt und gefworn habin. Difir brief ift gebin zu Vbirlingin, nach Gots gebürt drützehin hundert jar darnach in dem vier und drizzigftim jare, an fand Johans abind Baptifte, in dem zweintzigftin jare unfirs reichs vnd in den fibindin des keyfirtums.

Nach dem Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archives I. Cod. 4. in qu. Bl. 7. Ungenau abgedruckt in Gercken's Cod. dipl. Br. I. 121 — 124. Attenhofer's Gesch. d. Herz. v. Bayern 235. und Ludwig's Reliq. Manuf. X, 644.

DCCIII. Markgraf Ludwig von Brandenburg nimmt Ludwig von Wansleben mit seinen Festen in seinen Dienst und Schutz auf, den 9. November 1334.

Ludovicus etc. Strenuo uiro Ludovico de Wandisleuen etc. Pro eo quod nostris beneplacitis cum munitionibus tuis parere uis et intendis, prout ex relationibus strenui militis Johannis de Buch, secretarii nostri fidelis, certifice cognouimus, tibi gratiarum multiplices referimus actiones, Volentes proinde te, tuos et bona tua pro tuis iuribus contra quemlibet nostris uiribus conseruare, etiam si aliqua munitionum tuarum per emulos tuos contra debitum obfessa fuerit, ad resistendum dicte obsidioni tibi opem et operam et subsidium prestare uolumus efficacem. Datum Templin, feria quarta ante Martini.

(Similem literam dabit ipse Domino Marchioni)

Ludwig's Reliq. Manuscript. VII, 9. mit dem Datum Remplin etc.

DCCIV. Friedrich, Bischof von Camin, schließt mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg ein Schutz- und Trug-Bündniß, am 18. November 1334.

FRidericus, dei gratia Caminensis Ecclesie episcopus, singulis et uniuersis, ad quos presentes deuenierint salutem et notitiam subscriptorum. Inter magnates principes et dominos, quorum districtus sunt contigui et dominia sunt connexa, ob id quod unus alterius suffultus adiutorio eo cautius suorum emulorum et ipsum contra debitum inuadentium inuasionibus resistere valeat temeritatesque subditorum rebellium eo possit decentius refrenare, confederationes et ligas fieri credimus conuenire et summopere profuturas. Pretendentes siquidem ea et ex hujus modi nobis districtibusque ecclesie nostre honorem, utilitatem deriuari et commodum multipliciter resilire, Cum illustri ac magnifico principe domino Ludouico,